

**Zeitschrift:** Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte  
**Band:** 9 (1947)  
**Heft:** 10-12

**Artikel:** Altjohrobe  
**Autor:** Schwab-Plüss, Margaretha  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-181654>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 's letscht Kalenderblättli

's ischt mer, 's sei eerscht geschter  
ischt das chlii Kalenderli [gsii,  
no e ganzes Buechli gsii.

Blatt om Blättli, Tag om Tag,  
Freud om Freudli, Leid und Chlaag,  
springt die Zit, so vil si maag.

Hüt goht scho de letscht Tag hei  
und 's letscht Blättli hanget dei,  
frooget eim no allerlei.

Setz di still e Wiili hee . . .  
bsinn di öber 's Tue und 's Gscheh  
und probiers e Antwort z'gee.

Ufwärts? abwärts? . . . gstand ders ii  
— und teenk nöd as Geld debii—  
Hööcher lueg und tüüfer drii . . .

Und denn chont 's letscht Blättli draa -  
und moorn fangt me wider aa -  
geb Gott, daß me's besser chaa.

Clara Wettach.

## Altjohrobe

D'Glogge lüte dur d'Nacht . . .  
's tönt wie «Gott Lob und Dank!»  
Gwüs, er het's guet mit is gmacht.  
um mänge böse Rank —  
jo, dihr Glogge, 's isch woher —  
het er is gwise das Johr.

D'Glogge lüte dur d'Nacht . . .  
's tönt jetz wie «Bhüet ech Gott!»  
Syt numme rueig, Aer git acht!  
D'Mensche wei hüscht und hott;  
aber Aer bhaltet anand  
's Leitseil in syner Hand.»

Marg. Schwab-Plüß, us „Deheim und Dusse“  
Verlag Lüdlin & Co., Liestal, 1928.

## D' Sylvästerglogge

Gly lüted d'Glogge i dr letschte Nacht:  
's alt Jahr tüend s' us- und 's neu Jahr ine-lüte;  
Dän ruschts 's wie 's Meer mit Töne vonre Pracht,  
Wo-n-eus zur Bsinig trybt und stile macht.

Mr sind so stolz uf d'Schwyzer-Sprach und -Tracht!  
Die wunderbare Tön wie chömer 's düte?  
Tüe mir dän rüste für die geistig Schlacht?  
Meh fürche 's Herrgotts- oder Mäntsche-Macht?

Sind eusri Glogge Rüefer i dr Oedi?  
Händ eusri Mane tapfers Tällebluet?  
Händ d'Fraue no Stauffacherinemuet?

Wän chalt und gierig grinst ä Wält, ä schnödi  
Um d'Heimed, für is Du, Chlaus vo dr Flüe,  
Us Näbelnacht i heitri Stärnefrüe!

Emmy Rogivue-Waser. us „'s Johr us und y mit Poesy“  
Verlag zum Tekte Brüggl, J. H. Waser, Züri